

Ich bin der Düfteler Schreier

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 30

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier
Und habe vom Weitem gehört,
Es hätten die Vieler das Singen
Der Salutisten gestört.

Das läßt sich nun schwerlich entschuld'gen;
Doch sei man nur auch gerecht,
Die Sache war für die Sänger
Im Ganzen doch nicht so schlecht.

Sie nennen sich „Kinder des Heiles“,
Der Himmel werd' ihnen zu Theil,
In Biel da ist ihnen eben
Wiederfahren ein gut Stück — Heil.



Unfallsbericht.

Die Gewitterstürme haben weit mehr Schaden angerichtet, als offiziell verlautete. Wir tragen nach:

Zahllose Festreden riß das Wetter grade beim donnernden Vivat auseinander. Es wurde aber doch getrunken. Ob Beschädigungen durch die weggeschleuderten Fragmente stattfanden, verlautet bis dato noch nicht.

In England wurden Sonntags sehr viele arme Leute plötzlich aus der Kirche in Museums- und Konzertsäle hineingeschleudert. Diejenigen, welchen ihr Gewissen gestattete, die Augen zu öffnen, erklärten das Gewitter für den schönsten Tag ihres Lebens.

Mehrere Duzend französische Duellanten wurden so herumgewirbelt, daß sie sich statt Degenstöße Bruderküsse gaben.

Sobald kommt die Nachricht, daß Alles nicht wahr sei!

Verbrechen.

Am Hungersberg hat am Samstag ein Vagant einem Landjäger den Sabel mit sammt beiden Armen aus dem Leibe gerissen.

Immer lustig.

Und wieder tagt die Heilsarmee, rrem blem!
Und wieder so was gern ich seh', rrem blem!
Wünsch' gutes Fortgeh'n dem Skandal, Schnedderedeng!
Vielleicht erfahren wir dann einmal —
Wie tief und lang die — Nachtkappe der Berner und Neuen-
burger Regierung ist!

Redaktor's Abschied.

Jetzt hab' ich doch 'mal Ferien
Und bin der Hölle los! —
Da deckt der Koch Bacterien
Mit seiner Lupe bloß.

Schon schwelgt' ich in Genüssen
Auf grüner Alpen Flur. —
Verpefekt mit Vaccillflüssen
Hat Lebs auch schon Natur.

Die Presse, die so duster,
Rieß ich noch hingestellt. —
Jetzt kommt noch Doktor Wuster
In Frankreich auf die Welt!

Hol' euch der Teufel, Ferien,
Sammt Wuster und Vaccill;
Was scheeren mich Bacterien,
Wenn ich 'mal frei sein will.

Appenzellers Großvaterfreuden.

Großvater: Peterli, Du spielst grad recht hübsch Klavier, wie viel Stünd
spielst im Ganzen?

Peterli: Drü; zwä ganz gliich und denn no eis vo bene beide.

Kurhaus Magglingen,

Berner Jura, Schweiz, Eisenbahnstation Biel.

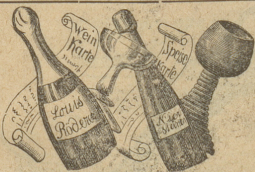
Massiv aus Stein erbaut. Granittreppen bis in den 3. Stock.

Saison: Mai bis Oktober. (N. 4)

Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral,
3000 Fuß über Meer.

Klimatischer Luftkurort. Fichtenwäldchen. Milchkuranstalt.
Auswahl in Mineralwässern. Bäder und Douchen. Bibliothek.
Alpen-Panorama; Montblanc bis Säntis. Grossartige aus-
gedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und
Telegraphenbureau. Telefon. Gas. Fahrpostverbindung ab
Biel: Vormittags und Abends je nach Ankunft der Schnellzüge.
Prospekte gratis.

Eigenthümer: **Albert Wäly.**



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine. (Bl. 25)
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

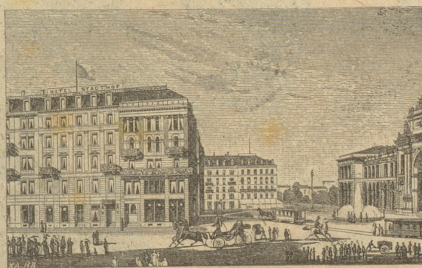
„Das Gewerbe“.

Vereinsorgan des Bernischen kantonalen Gewerbeverbandes,
vertritt mit dem Motto: Schutz der einheimischen Arbeit! die Interessen
des schweizerischen Handwerker- und Gewerbestandes; erscheint alle
14 Tage und kostet jährlich Fr. 2. 50. Inhalt: Gewerbliche und volks-
wirtschaftliche Aufsätze; gewerbliche Nachrichten; Mittheilungen neuer
Erfindungen und Verfahren für Werkstatt und Haus; Konkurrenz-Aus-
schreibungen. Inserate 15 Cts. per Zeile, im Arbeitsmarkt 30 Cts. je
4 Zeilen. Erfolg sicher. Probenummern gratis zur Einsicht. Verlag von
E. W. Krebs in Bern.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis
2 Uhr: à la carte zu jeder Tageszeit.
Man beliebt den Portier am Bahnhof zu rufen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Ausserst komfortabel mit vorzüglichen Betten aus-
gestattet, ansehnliches Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens
J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Vierwaldstättersee.

Axenfels

Gotthardbahn- und Dampfschiffstation Brunnen,
Grand-Hôtel und Pension ersten Ranges.

Th. Wirth-Strübin, Propr., (N. 2)

Mitbesitzer des »Hôtel Schweizerhof« in Interlaken.

Das **Hôtel Axenfels** liegt 2200 Fuß über Meer, in herrlicher,
geschützter Lage am Rande des Plateau der Wasifuh. Wunderschöne
Aussicht auf See und Gebirge. Das moderne, elegante Hotel, ausgestattet
mit jeglichem Comfort der Neuzeit, umgeben von grossen, schattenreichen
Anlagen mit Fontaine, enthält Raum für 200 Personen. Grosse Speisesäle,
Konversations- und Damensalon, Restaurant, Billard. Warme und kalte
Bäder im Hause. Ausgezeichnetes Quellwasser. Milch- und Molkenkur.
Post- und Telegraphenbureau. **Orchester.**

Ermässigte Preise im Frühjahr und Herbst und für
Gesellschaftsanlässe. Omnibus am Bahnhof und Dampfschiff.